

Aus dem Gemeinderat 23.09.2021

## Waldbegehung durchgeführt und Betriebsplan 2022 beschlossen

Im Vorfeld der Gemeinderatssitzung fand eine Waldbegehung für den Gemeinderat und die interessierte Öffentlichkeit statt. Bei einem Rundgang zu verschiedenen Exkursionspunkten konnten interessante Einblicke in die Arbeit von Revierförster Klemens Aubele gewährt werden. Dabei wurden auch die Probleme der vergangenen Jahre, insbesondere die Zwangsnutzung von Fichten durch Trockenheit und Borkenkäfer sowie der Ausfall von Eschen durch das sogenannte Eschentriebsterben, eine Pilzkrankheit, gezeigt. An einem ehemals geschlossenen Fichtenbestand von 6,8 Hektar Fläche ist heute eine Kultur- und Jungbestandsfläche mit 5,3 Hektar, auf der ca. 3,6 Hektar Pflanzung erfolgt ist und auf ca. einem Drittel der Fläche eine Naturverjüngung erfolgt.

Seit dem Jahr 2016 wurden im Gemeindewald Igersheim 11.000 Festmeter Käferholz, 3.600 Festmeter Dürrholz und 2.000 Festmeter Schadholz aufgrund des Eschentriebsterbens eingeschlagen. Dies entspricht ungefähr der Größenordnung von 5,5 Jahreseinschlägen bzw. 60 Hektar Schadflächen. Ca. 32,5 Hektar Flächen wurden im Gemeindewald mit rund 75.000 Pflanzen wieder bepflanzt. Dabei werden grundsätzlich Mischbestände begründet. Auf den übrigen Schadholzflächen erfolgt die Wiederbestockung durch Naturverjüngung geeigneter Baumarten. Die Wiederbewaldung ist allerdings ein Kraftakt und wird noch einige Jahre andauern, bis die Kulturen gesichert sind.

Die Forstleute Karlheinz Mechler und Klemens Aubele berichteten auch von einer Zwischenprüfung zur „Halbzeit“ der Forsteinrichtungsplanung von 2016 bis 2025. Dies entspricht einer 10-jährigen Planung der Waldwirtschaft. Der Hiebssatz, also der geplante Gesamteinschlag in diesem Zeitraum, wurde aufgrund der vielen Zwangsnutzungen durch Beschluss des Gemeinderates von ursprünglich 32.000 Festmeter auf 39.600 Festmeter angehoben. Dies entspricht einer Steigerung um knapp 25 % und führt dazu, dass im restlichen Zeitraum, also den kommenden fünf Jahren, durchschnittlich ein Einschlag von 2.400 Festmeter erfolgen sollte. Geplant ist hierbei die vorzugsweise Nutzung angerissener Fichtenbestände, ein kombinierter zurückschlagender Holzeinschlag aus Vorratspflege an Eichenalthölzern und Nutzung abgängiger Eschen, das Entnehmen abgängiger Buchen sowie die Durchforstung von jungen Laubbaumbeständen.

Bei Kulturen und Jungbeständen sollen weiterhin neue, klimastabile Waldbestände durch Pflanzung geschaffen werden. Außerdem soll die Naturverjüngung gefördert werden in solchen Bereichen, in denen aktuell beispielsweise viele junge

Eichensämlinge aufgegangen sind. Die Kulturpflege umfasst außerdem das Ausmähen nach Bedarf, weil insbesondere in diesem Jahr auch die Begleitvegetation stark gewachsen ist, sowie die Wertastung bei Nadelbäumen und Mischwuchsregulierung in Eichendickungen.

Für das Jahr 2020 wird mit einem Fehlbetrag beim Betriebsplan in Höhe von 50.000 Euro gerechnet, bei 205.000 Euro Erträgen und 255.000 Euro Aufwendungen. Diese Zahlen sollen nach dem Beschluss des Gemeinderates so Eingang finden in den Haushaltsplan 2022. Der Betriebsplan wurde vom Gemeinderat einstimmig zur Kenntnis genommen.

Bürgermeister Menikheim dankte dem Herren Mechler und Aubele für den Bericht und die Arbeit unter dem Jahr und schloss in diesem Dank auch alle anderen im Wald tätigen Mitarbeiter ein.

## Fokusberatung Klimaschutz soll durchgeführt werden

Der Gemeinderat beschloss mehrheitlich die Durchführung einer Fokusberatung Klimaschutz im Jahre 2022. Hierfür soll nun zunächst ein Förderantrag gestellt werden. 75 % der Kosten bei maximal 20 Beratertagen sind förderfähig. Die Gemeinde muss hierbei mit erforderlichen Eigenmitteln in Höhe von rund 5.000 Euro rechnen. Die Fokusberatung soll im Jahr 2022 starten.

Bürgermeister Menikheim führte aus, das in Igersheim in der Vergangenheit bereits viele klimaschützende und energiesparende Maßnahmen umgesetzt worden seien. Insbesondere sei hier die energetische Gebäudesanierung zu nennen, aber auch die vollständige Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik. Eine systematische Erfassung und Bilanzierung der Maßnahmen, aber auch der Energieverbräuche, und das Erstellen einer Energiebilanz wurde allerdings noch nicht gemacht.

Klimaschutzmanagerin Ann-Kathrin Murphy vom Stadtwerk Tauberfranken stellte sich selbst und den Ablauf einer Fokusberatung Klimaschutz und deren Ziele im Rahmen einer Präsentation dar. Die Fokusberatung sei ein einfacher und zielführender Einstieg in den kommunalen Klimaschutz, bei der konkrete Handlungsmöglichkeiten und Maßnahmen erarbeitet werden. Außerdem werden Empfehlungen zur Realisierung von Maßnahmen ausgesprochen und Möglichkeiten für die Inanspruchnahme von Fördermitteln im Bereich Klimaschutz und Klimaanpassung aufgezeigt. Ziel ist auch die institutionelle Verankerung von Klimaschutz in der Verwaltung im Hinblick auf vorhandene Strukturen und Ressourcen. Die Maßnahmen sollen dabei im Rahmen von Workshops erarbeitet und priorisiert werden.

## Vergaben für Gasthof am Möhlerplatz

Für den Gasthof am Möhlerplatz wurden erneut Arbeiten vergeben.

Die Aufzugsarbeiten an die Firma Schmitt und Sohn aus Würzburg zu einer Angebotssumme von 46.524,24 Euro. Die Fensterbauarbeiten werden ausgeführt von der Firma Schenk GmbH Fensterbau aus Unterschüpf zu einer Angebotssumme von 143.098,69 Euro und die Gipserarbeiten von der Firma Emil Stelter GmbH aus Bad Mergentheim zu einer Angebotssumme von 115.918,26 Euro. Für die Estricharbeiten ist lediglich ein Angebot abgegeben worden. Das Ausschreibungsergebnis war allerdings mehr als doppelt so hoch als die Kostenberechnung des Architekturbüros Elsner. Der Gemeinderat beschloss deshalb einstimmig, die Ausschreibung der Estricharbeiten aufzuheben. Diese sollen nun größtenteils vom beauftragten Heizungsbauer zu einem deutlich günstigeren Preis durchgeführt werden. Für die Arbeiten, die nicht vom Heizungsbauer ausgeführt werden können, werden noch einmal Angebote eingeholt.

### Kurz berichtet:

Vom Beteiligungsbericht 2020 nahm der Gemeinderat einstimmig zustimmend Kenntnis. Auf die entsprechende Veröffentlichung im amtlichen Teil dieses Gemeindeboten wird verwiesen.

Eine Eilentscheidung zum Umbau der Bestandslüftungsanlage in der Kleinsporthalle wurde bekannt gegeben. Die Gesamtkosten für die Maßnahme belaufen sich auf 48.500 Euro. Bei einer Förderung von rund 39.000 Euro ist mit einem Eigenanteil der Gemeinde in Höhe von rund 9.700 Euro zu rechnen. Nach dem Umbau wird die Kleinsporthalle über eine steuerbare Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung verfügen, was bisher nicht der Fall ist. Die Arbeiten sollten in den Herbstferien ausgeführt werden.

Im Zuge der Sanierung der Erlenbachhalle vergab der Gemeinderat die vorbereitenden Arbeiten für die Veranstaltungstechnik an die Firma JSE-Show und Eventtechnik UG aus Marktheidenfeld zu einer Angebotssumme von 48.964,32 Euro. Aufgrund der Verwerfungen durch die Corona-Pandemie, welche die Veranstaltungsbranche besonders hart getroffen hat, war es in den vergangenen Monaten extrem schwierig, hier überhaupt Partner bzw. Firmen zu finden, die Angebote abgeben.

Die nächste Gemeinderatssitzung findet statt am Donnerstag, 21.10.2021.

Die Gemeinderatssitzung wurde anschließend nicht-öffentlich fortgesetzt.